

Protokoll der Jugendhauptversammlung 2008 der SJNRW am 08.03.08 in Dortmund

Beginn 11.25 Uhr

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Philip Hörter begrüßt die anwesenden Bezirke und Verbände, sowie die anwesenden Spielleiter, Arbeitskreismitarbeiter und Gäste. Anschließend wird den im letzten Jahr verstorbenen Schachfreunden mit einer Schweigeminute gedacht. Die Sitzungsleitung wird an Martin Blasche übergeben. Der TOP 8 soll direkt hinter die Berichte der Vorstandsmitglieder (TOP 5) gesetzt werden, dieses wird einstimmig angenommen.

TOP 2: Feststellung der ordnungsmäßigen Einladung, der Beschlussfähigkeit und der Stimmenzahl

Martin Blasche stellt die ordnungs- und fristgerechte Einladung fest. Zu diesem Zeitpunkt ist der Jugendtag mit 115 Stimmen inklusive den 9 Stimmen des Vorstandes beschlussfähig.

TOP 3: Wahl des Protokollführers

Martin Wojdyla wird vorgeschlagen und einstimmig zum Protokollführer gewählt.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der JHV 2007

Das Protokoll der Jahreshauptversammlung 2007 wird von der Versammlung einstimmig genehmigt.

TOP 5: Berichte der Vorstandsmitglieder

Auf Einzelberichte der Vorstandsmitglieder wurde verzichtet, da ein ausführlicher Bericht des gesamten Vorstandes bei Einladungsschreiben beigelegt wurde. Auf Anfrage berichtet der Vorstand noch mal ausführlich von der Spende an terre des hommes in Höhe von 235 Euro. Es wird dabei darauf

hingewiesen, dass dieses Geld aus den eingenommenen Bußgeldern stammt bzw. aus selbst für diesen Zweck gesammelten Spenden auf der JEM. Die Versammlung kritisiert, dass das in der Spende verwendete Geld anders besser verwendet worden wäre, bspw. in einem Hilfsfond für finanzschwache Teilnehmer der JEM. Wilhelm Jeising verweist aber auf schon eingerichtete Fördertöpfe der gesetzlichen Sportförderung, die in einem von Schachfreund Woestmann (Verbandsjugendwart Ruhrgebiet) angesprochenen Fallbeispiel hätten helfen können.

Kritisiert wird ebenfalls ein Foto im Bericht des Vorstandes bezüglich der JEM auf dem ein rauchender Jugendlicher zu sehen ist. Philip Hörter entschuldigt sich für die beißende Ironie die mit diesem Foto verbunden war und verspricht, dass sich dieses nicht wiederholen wird.

TOP 8: Ehrungen

Martin Blasche berichtet über die Diskussionen und Vereinbarungen im erweiterten Vorstand bezüglich der neu gestalteten Ehrenordnung und die damit verbundenen Ehrungen. Bernd Rosen, Holger Lutzka und Wolfgang de Cauter sollen von der Schachjugend NRW bei der JEM geehrt werden, da diese auf der heutigen Versammlung nicht anwesend sind, auf der JEM aber mit ihnen zu rechnen ist und dort auch viele Jugendliche anwesend sind.

TOP 6: Entgegennahme des Jahresabschlusses 2007 mit Bericht der Kassenprüfer

Beide Kassenprüfer, Jürgen Göldenboog und Wolfgang Deinert, sind auf dieser Jahreshauptversammlung anwesend. Wolfgang Deinert liest den Kassenprüfungsbericht vor, da dieser nicht in den Unterlagen vorhanden war und auch auf der Versammlung nicht ausgeteilt werden konnte. Die Kassenprüfer loben die Kassenführung von Wilhelm Jeising und empfehlen seine Entlastung.

Aus der Versammlung kommt der Vorschlag die Bußgelder im Kassenbericht nicht gesondert aufzuführen, sondern als zusätzlich kalkulierten Posten in die Sonstigen Einnahmen mit aufzunehmen.

TOP 7: Entlastungen

Der Vorstand wird von der Versammlung en bloc und einstimmig entlastet.

TOP 9: Wahl des Vorstandes und des Sportausschusses

Martin Blasche und Philip Hörter bedanken sich bei Sabrina Köster (nicht anwesend) und Martin Wojdyla für ihre langjährige Arbeit in der Schachjugend NRW. Beide stellen ihre Ämter aus beruflichen Gründen zur Verfügung.

Als **erster Vorsitzender** wird vom ehemaligen Vorstand Philip Hörter vorgeschlagen. Es wird offen abgestimmt. **Philip Hörter** wird einstimmig wiedergewählt.

Als **zweite Vorsitzende** werden vom ehemaligen Vorstand **Armin Hesse** und **Martin Blasche** vorgeschlagen. Es wird offen abgestimmt. Armin Hesse wird bei 4 Enthaltungen und Martin Blasche, einstimmig, gewählt.

Als **Finanzreferent** schlägt der ehemalige Vorstand **Wilhelm Jeising** vor, der einstimmig gewählt wird.

Als **Sportdirektor** schlägt der ehemalige Vorstand Thomas Fiebig vor. Zusätzlich wird Dieter von Häfen vorgeschlagen. Es wird offen abgestimmt. **Thomas Fiebig** wird einstimmig wiedergewählt.

Als weitere **Mitglieder im Vorstand**, die alle vom ehemaligen Vorstand vorgeschlagen werden, werden gewählt:

Christian Goldschmidt : Einstimmig

Christian Dreser : Einstimmig

Kevin Ewe : Einstimmig

Stephan Leeners : Einstimmig

1 weiteres Mitglied im Vorstand :

Der vom Vorstand vorgeschlagene und im Vorhinein kommunizierte Kandidat für diesen Posten, hat kurz vor der Versammlung seine Kandidatur zurückgezogen. Es wird aus der Versammlung kein weiterer Vorschlag gemacht. Der Vorstand wird dazu angehalten einen Kandidaten zu suchen und diesen alsbald kommissarisch einzusetzen. Diese Vorgehensweise wird bei 3 Enthaltungen von der Versammlung beschlossen.

Als **Jugendsprecher** wird vom ehemaligen Vorstand **Lukas Musiol** vorgeschlagen. Aus der Versammlung wird **Florian Helmich** vorgeschlagen. Beide stellen sich der Versammlung vor. Bei einer geheimen Wahl unter den Jugendlichen wird **Florian Helmich** gewählt. Dieser erhält von den anwesenden Jugendsprechern 23 Prostimmen, **Lukas Musiol** erhält 13 Prostimmen.

Es folgt die Wahl des Jugendsportausschusses:

Spielleiter Einzel: Philipp Limbourg	Einstimmig
Spielleiter Mannschaft: Dieter von Häfen	4 Enthaltungen
Spielleiter U12 MM: Rainer Niermann	Einstimmig
Spielleiter Grand Prix: Thorsten Roth	Einstimmig

Als **Kassenprüfer**, der für zwei Jahre gewählt wird, wird **Wilfried Werner Jentzsch** einstimmig gewählt (Wolfgang Deinert schied turnusmäßig nach 2 Jahren aus). Als **Ersatzkassenprüfer** wird **Ullrich Woestmann** vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Der zweite Kassenprüfer steht in diesem Jahr nicht zur Wahl.

Ralf Chadt-Rausch und Berthold Mense vom Schachbund NRW treffen zum Ende des Wahlvorganges ein. Ralf Chadt-Rausch begrüßt die Anwesenden im Namen des Vorsitzenden des Schachbundes Dr. Hans-Jürgen Weyer und wünscht der Versammlung viel Erfolg mit einem fröhlichen und örtlich üblichen „Glück auf“.

TOP 10: Anträge

Da keine weiteren Stimmberechtigten im Laufe der Versammlung hinzugekommen sind und auch bei der Stimmenanzahl des Vorstandes sich nach der Wahl nichts verändert hat, bleibt die Stimmzahl gleich bei insgesamt 115 Stimmen.

Antrag 1:

Antrag 1 wird näher vom Antragsteller, Jugendwart des Schachbezirk Hellweg Gerhard Neukötter, erläutert. Der Antrag wird ausführlich diskutiert. Der Antrag wird tendenziell eher kritisiert in Bezug auf die erhöhte Bürokratie, dem ausgeübten Zwang, dem pädagogischen Wertgehalt und dem eigentlichen Nutzen für die Vereine. Der Antragsteller stellt den zukünftigen Nutzen für Mädchen heraus. Die Argumente werden ausführlich ausgetauscht. Bei der darauffolgenden Wahl erhält der Antrag 7 Prostimmen, 10 Enthaltungen und 98 Gegenstimmen und ist damit abgelehnt.

Antrag 2:

Antrag 2 wird näher vom Antragsteller, wieder Jugendwart des Schachbezirk Hellweg Gerhard Neukötter, erläutert. Christian Dreser erklärt die Absicht der

SJ NRW einer internen Lösung für die Ergebniseintragung und die Gründe für eine Ablehnung eines externen Dienstes. Diese Lösung soll zur nächsten Saison (ca. August) beginnen. Der Antragsteller nimmt nach dieser Ankündigung und kurzer Diskussion sowie Klarstellung der Wichtigkeit eines solchen Dienstes eine Modifikation des Antrags vor. Dieses wird von der Versammlung unterstützt. Der Wortlaut soll wie folgt modifiziert werden: „Die Versammlung möge beschließen, dass ab der kommenden Saison eine aktuelle Ergebnismeldung mit Hilfe eines Onlinedienstes durchgeführt wird.“

Der Antrag wird nach ausführlicher Diskussion mit 76 Prostimmen, 14 Enthaltungen und 25 Gegenstimmen angenommen.

Antrag 3:

Antrag 3 wird näher vom Antragsteller, wieder Jugendwart des Schachbezirk Hellweg Gerhard Neukötter, erläutert. Der Antrag wird ausführlich diskutiert. Verschiedene Wortmeldungen gehen in die Richtung, dass der Antrag die Jugendbundesliga auf eine Qualifikationsveranstaltung für die DVM reduziert, der funktionierende Spielbetrieb dadurch unnötig verändert werden und für 48 Spielern eine Teilnahme an diesem Ligabetrieb verhindern würde. Eine geringere Mannschaftsstärke könnte allerdings in einigen Bezirken dazu führen, dass mehr Mannschaften dort aufgestellt werden könnten die nicht über so viele Jugendliche verfügen. Ein ganz anderer Ansatz könnte sein, bei der Deutschen Schachjugend zu beantragen, mit acht anstatt nur mit sechs Spielern bei der DVM antreten zu müssen.

Der Antrag wird nach der Diskussion vom Antragsteller zurückgezogen.

Die Jugendversammlung stellt an den Vorstand der Schachjugend NRW, nach einer mit 5 Enthaltungen und 110 Prostimmen durchgeführten Wahl, den Auftrag, im Zuge der Neuordnung des Spielbetriebes der Deutschen Schachjugend, eine Position der 8er-Mannschaften, wie sie im Spielbetrieb der SJ NRW praktiziert werden, entsprechend zu vertreten.

Es verlassen einige Delegierte die Versammlung. Die Gesamtstimmenanzahl reduziert sich damit um 10 Stimmen auf 105.

Antrag 4:

Antrag 4 wird näher vom Antragsteller, wieder Jugendwart des Schachbezirk Hellweg Gerhard Neukötter, erläutert. Der Antrag wird ausführlich diskutiert.

Es wird angemerkt, dass die Meisterschaft so wie im letzten Jahr nicht mehr durchgeführt werden sollte. Die Nachteile eines zweitägigen Turniers gegenüber einem eintägigen Turnier werden diskutiert. Eine Bedenkzeitverkürzung wird für die jüngeren Altersklassen von einigen Anwesenden als sinnvoll angesehen, so dass ein Tag ausreichen würde. Dieses entspricht auch dem Beschluss des Sportausschusses. Konträr wird dazu angemerkt, dass auf einer vergangenen Jugendhauptversammlung die damalige Intention herausgestellt wurde, eine Qualifikation nicht mittels Schnellschach auszuspielen. Weiterhin wird seitens des Antragsstellers angemakelt, dass der Sportausschuss nicht die Macht habe (oder erhalten sollte) eigenständig eine Veränderung der Meisterschaft herbeizuführen. Beide Punkte wurden u. a. anhand der Spielordnung hinreichend geklärt und letztlich abgewiesen. Der ehemalige Sportdirektor Martin Blasche entschuldigt sich dennoch für die Vorgehensweise des Spielausschusses, begründet diese aber mit der Unpraktikabilität eines längeren Prozederes im Hinblick auf die Notwendigkeit einer schnellen Änderung und Durchführbarkeit des diesjährigen Turniers.

Der Antrag wurde nach ausführlicher Diskussion mit 13 Prostimmen, 7 Enthaltungen und 85 Gegenstimmen abgelehnt.

Antrag 5:

Antrag 5 wird näher vom Antragsteller, Leiter des Team U25 Daniel Mohr, erläutert. Der Antrag wird ausführlich diskutiert. Diskutiert wurde, ob bei der dargestellten Problematik eine Abschaffung der Altersklasse U12 nicht sinnvoller wäre. Daniel Mohr erklärt, dass dieses von Seiten des Teams nicht erwünscht ist, da es Vereine gibt, die altersklassenübergreifend ihre Jugendlichen zu diesem Turnier schicken, entsprechend wie es für diese Turnierform wünschenswert ist.

Der Antrag wurde nach ausführlicher Diskussion mit 98 Prostimmen, 2 Enthaltungen und 5 Gegenstimmen angenommen. Der Spielausschuss sorgt für eine entsprechende Formulierung.

Antrag 6:

Antrag 6 wird vom Antragsteller, Verbandsjugendwart Südwestfalen Michael Meinhard, an Daniel Mohr (ebenfalls Südwestfalen) übergeben, der diesen näher erläutert. Der Antrag wird ausführlich diskutiert. Philipp Limbourg und Martin Blasche erklären entsprechend die Intentionen dieser Idee, wie sie vom Spielausschuss und dem Vorstand der Schachjugend NRW geplant ist und

richten den Appell an die Jugendversammlung diese ausprobieren zu lassen. Der Sichtungskarakter soll nicht verlorengehen und ob dieses zukünftig in eine reine Meisterschaftsqualifikation übergehen soll, wird sich zeigen. Der Antragsteller erwünscht aufgrund der Praktikabilität (bspw. Anzahl der möglichen Betten in diesem Jahr) eine Modifizierung des Antrages bezüglich der Qualifikationsplätze in folgender Form:

„Wir beantragen daher:

Jedem Verband stehen in der AK U10 2 Plätze, U10w 1 Platz, U12w 1 Platz zur Verfügung. Der Rest des Feldes wird durch Sichtung vergeben (wie bisher).“

Der Antrag wurde in modifizierter Form nach ausführlicher Diskussion mit 76 Prostimmen, 21 Enthaltungen und 8 Gegenstimmen angenommen.

TOP 11: *Haushaltsplan 2008*

Rainer Niermann bittet um die ergebnisneutrale Veränderung des Etatentwurfes bezüglich der Positionen 8129 Teilnehmereigenleistung Qualifikation Mannschaftsmeisterschaft statt 500 Euro, null Euro. Weiterhin die Position 5206 Ausgaben Qualifikation Mannschaftsmeisterschaft von 1500 Euro auf 1000 Euro. Die Versammlung stimmt dem zu.

Es wird angemerkt, dass es nicht wünschenswert sei die Etatplanung mit einem Minus abzuschließen und dass die Begründung einer Gefährdung der Gemeinnützigkeit nicht korrekt sei, da ein Verein die Möglichkeit hat Rücklagen im Gesamtbetrag nicht höher als die Einnahmen eines Jahres zu besitzen. Von Seiten des Vorstandes wird argumentiert, dass der Vorstand, solange die Mittel zur Verfügung stehen, nicht weniger arbeiten oder Aktionen streichen wolle.

Ullrich Woestmann (Verbandsjugendwart Ruhrgebiet) merkt an, dass es nicht wünschenswert sei die Etatplanung mit einem Minus abzuschließen und dass die Begründung einer Gefährdung der Gemeinnützigkeit nicht korrekt sei, da ein Verein die Möglichkeit hat Rücklagen im Gesamtbetrag nicht höher als die Einnahmen eines Jahres zu besitzen. Von Seiten des Vorstandes wird argumentiert, dass der Vorstand, solange die Mittel zur Verfügung stehen, nicht weniger arbeiten oder Aktionen streichen will.

Aus der Versammlung heraus wird aber auch angemerkt, dass es nicht die Aufgabe der Schachjugend sein kann, Rücklagen zu bilden oder Teilnehmereigenleistungen über Gebühr zu erhöhen. Sinnvoll sei es, weiterhin „jugendgerecht“ zu bleiben und auf eine mit dem Präsidium des SB NRW zu verhandelnde Zuschusserhöhung zu setzen.

Der Vorstand der Schachjugend NRW will sich die Thematik dennoch wie jedes Jahr zu Herzen nehmen und bei den nächsten Etatplanungen entsprechend wieder zur Diskussion stellen.

In der Zwischenzeit verlassen einige Delegierte die Versammlung. Die Gesamtstimmenanzahl beträgt nun 99.

Der Etat wird von der Versammlung einstimmig mit den oben beschriebenen Veränderungen verabschiedet.

TOP 12: Sonstiges

Der Spielleiter Mannschaften gibt die Termine der Jugendlichen bekannt.

Auf Anfrage berichtet Rainer Niermann (Finanzreferent der DSJ) von Themen der DSJ Jahreshauptversammlung. Diskutiert wurden dort u. a. die Thematiken FIDE-Bedenkzeit, Anpassungen in eine DSJ-Bundesliga und weiteres. Martin Blasche ergänzt die aktuellen Entwicklungen zu den Themen Doping und Poker die zur Diskussion standen. Der Vorstand der SJ NRW wird sich entsprechend mit diesen Themen befassen und in gewohnter Manier ausführlich davon berichten.

Martin Blasche schließt die Jugendhauptversammlung um 15.05 Uhr und dankt allen Anwesenden.

gez. M. Wojdyla
Protokollführer

gez. P. Hörter
Vorsitzender

Dortmund, den 08.03.2008